

# Deixis

für Violoncello

Charlotte Seither

Wie ein einziges „Superglissando“ zu spielen

\* As  
G  
F

♩ = 88-92

1 **rasch und energisch** [in Überdruck übergehen →] arco ord. 3

derb und süffig 3 derb 3 sul c, leicht gliss. gliss. gliss. (1 Finger) gliss. [pp] f [pp] f P **molto cresc. aufreißen** [P] f [P] [P]

4 **a tempo** [in Überdruck übergehen →] 5 6 **derb und süffig** 3 3 **derb** accel. liberamente 4 3 gliss. gliss. gliss. sul 6 sul 6 gliss. (1 Finger) gliss. f [pp] (p) f [pp] f mfp poco

7 **a tempo** [in Überdruck übergehen →] 8 9 **flautando** ord. sul c **äußerst leicht** [in Überd. arco überg. →] 3 3 gliss. gliss. gliss. (1 Finger) gliss. Bittergliss. gliss. vibr. [pp] **cresc. molto** mp [pp] mp fp fp fp

vorwärts denken, nicht schlappen

10 11 12 **noch** **molto vibr. intenso** sul 6 sul 6 arco ord. Vcl (p) poco f mf poco f mf poco f f poco f mfp mp

jedes Mal anders einfärben

13 14 15 16 **gliss. vibr.** **gliss. vibr. molto** Vcl mfp mp

\* Das F ist stets als „Grundton“ zu denken, der (trotz seiner punktuellen Artikulation!) wie ein Orgelpunkt weiter schwingen soll (eigene Klangfarbe und Gestik des Tones, die ihn von anderen unterscheidet). Das G ist jeweils der „schwächste“ Ton und muss demgegenüber deutlich zurück genommen werden (eigene Klangfarbe/Gestik im Leisen). Es soll eine latente „Farbzweistimmigkeit“ entstehen, bei der die Töne F und G zwar stets in den linearen Verlauf der Melodie eingebunden bleiben, dabei aber zusätzlich als eigene „Farbstimme“ zu hören sind. Ab Takt 156 gilt dies analog auch für die Töne Des und Es. Vorzeichen gelten für einen ganzen Takt.